



LUTHER-BLÄTTLE

Evangelische Kirchengemeinde
Vöhringen – Bellenberg – Illerberg – Thal

September - Oktober - November 2021



	Seite
Editorial	3
Dank an Dr. Helmut Schüttlöffel	4
Stand der Renovierung	5
Glaubenszeugnis: Johann Haller	6
Familien: KinderWegweiser & Wünsche zum Schulanfang	9
Taufe.....	10
Aktuelles aus den Kirchenbüchern	11
Gottesdienste	12
Kirchenrätsel	14
Vorstellung: Theresa Kosog, EBW Neu-Ulm	15
78. Vöhringer Abend: Dag Hammarskjöld.....	16
79. Vöhringer Abend: Ulrich Hoffmann zum vierten Gebot	17
Einführung ins Glaubensbekenntnis Teil 5.....	18
Gedanken zu Buß- und Bettag	19
Medienempfehlungen für Vorschulkinder.....	20
Kinderhaus.....	21
Gedanken zum Ewigkeitssonntag	22
Kontakt	23

Impressum:

Redaktion: Christian Funk, Romy Schlachter-Zeh, Tina Widdecke

Bilder: Ursula Balken, Christian Funk, Romy Schlachter-Zeh,
Tina Widdecke

Verantwortlich im Sinn des Presserechts: Pfarrer Jochen Teuffel

Der eigene Leib bewegt den Glauben

Das Wort des Apostels Paulus hat es in sich: „Preist Gott mit eurem Leibe“ (1.Korinther 6,20). Genau das geschieht, wenn Christen am Sonntag im Gottesdienst zusammenkommen. Da stehen sie wortwörtlich zu ihrem Glauben. Da geben sie im Gesang Gott ihre eigene Stimme. Da empfangen sie in Brot und Wein Jesus Christus leiblich.

Mit guten Grund haben wir in der Corona-Zeit am sonntäglichen Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche festgehalten und dafür die erforderlichen – wenn auch mühseligen – Sicherheitsmaßnahmen mit Masken, Abstandsregeln und weiteren Beschränkungen in Kauf genommen. Die wirkliche Zusammenkunft in der Kirche bringt uns mit unseren Leibern vor Gott ins Spiel. So hat es ja auch Gott vorgesehen. Als Menschen hat er uns mit Leib und Seele geschaffen. Er will uns leiblich vor sich sehen. Dass uns Gott in unserem Bewusstsein gegenwärtig ist, genügt ihm nicht.

Die Corona-Pandemie hat einiges an Verhalten verändert. Körperliche Berührungen sind zurückgenommen. Man hält körperlich Distanz zueinander. Digitale Medien haben weiter an Bedeutung gewonnen. Wir holen uns auf Bildschirmen eine kunterbunte Welt nach Hause und können dabei selbst wählen, was und wen wir sehen und hören möchten. Der eigene Körper muss dazu nicht länger bewegt werden.

„Preist Gott mit eurem Leibe“ ist auch ein Aufruf zur Wahrnehmung des eigenen Körpers wider die eigene Trägheit: Setz dich in Bewegung, geh auf andere zu, tritt ihnen gegenüber, zeige dein Gesicht. So will dich Gott unter anderen Menschen sehen. Dazu hat er dich mit Leib und Seele geschaffen.

Ich wünsche Euch eine gesegnete Herbstzeit



Euer Jochen Teuffel
Pfarrer

Nach 40 Jahren Orgeldienst

Seit fast 40 Jahren ist **Dr. Helmut Schüttlöffel** für unsere Gemeinde an der Orgel in der Martin-Luther-Kirche tätig. In all diesen Jahren hat er uns immer wieder neu mit seinem Orgelspiel und den von ihm ausgewählten Stücken bereichert. Insbesondere die thematischen Wort-Konzerte sind in guter Erinnerung, wo Dr. Schüttlöffel jeweils ein musikalisches Ensemble zusammengestellt hatte und wo von „Podium 70“ dazu passende Texte vorgetragen wurden. Unserer Gemeinde gegenüber hat er sich mit verschiedenen Unterstützungen als sehr großzügig erwiesen. Wir sind ihm sehr dankbar für seinen Dienst.



Nachdem Dr. Schüttlöffel jüngst 75 Jahre alt geworden ist, hat er um Beendigung seines regelmäßigen Orgeldienstes gebeten. Wir bedauern das und haben zugleich Verständnis dafür. So hoffen wir, dass er sich in Zukunft für das ein oder andere musikalische Projekt bzw. für einen Orgeldienst gewinnen lässt.

Jochen Teuffel

Monatsspruch September

Ihr sät viel und bringt wenig ein;
ihr esst und werdet doch nicht satt;
ihr trinkt und bleibt doch durstig;
ihr kleidet euch, und keinem wird warm;
und wer Geld verdient, der legt's in einen löchrigen Beutel.

Haggai 1, 6

Zum Stand der Renovierung

Da tut sich etwas. An unserer Martin-Luther-Kirche sind die Ausbesserungsarbeiten an Fassade und Fenstern sowie der Neuanstrich abgeschlossen. Die Außenanlage mit den Wegen um und zur Kirche wird gegenwärtig neu gestaltet. Unter Leitung von Wolfgang Drescher sind von Mitgliedern des Bau- und Gebäudemanagementausschusses viele Stunden an tatkräftiger Eigenleistung erbracht worden, was der Gemeinde Baukosten in einem größeren Umfang einspart.

Wir liegen im Zeitplan und werden die Außenanlage mit den Zehn Gebotssteinen am Reformationstag am 31. Oktober nach dem Gottesdienst offiziell einweihen. Die Innenrenovierung mit Erneuerung der Beleuchtung wird danach in Angriff genommen.

Vielen Dank allen Mitgliedern unserer Gemeinde, die uns mit ihren Spenden unterstützt haben. Da wir den landeskirchlich festgelegten Eigenanteil von 140.000 Euro bezüglich der Gesamtkosten der Renovierung bei weitem noch nicht erreicht haben, sind wir auf Ihre weitere finanzielle Unterstützung angewiesen. Das Spendenkonto unserer Kirchengemeinde Vöhringen bei der Sparkasse Neu-Ulm-Illertissen hat die IBAN-Nummer: DE40 7305 0000 0190 1802 24.

Jochen Teuffel



Aktuelle Bilder zur Renovierung finden Sie auch auf unserer Homepage:
www.evang-kirche-voehringen.de/wp/renovierung-martin-luther-kirche

„Bis hierher hat mich Gott gebracht ...“

Glaubenszeugnisse aus dem Leben unserer Gemeindeglieder

Johann Haller

Ich bin in Hittistetten geboren und aufgewachsen. Wir evangelischen Kinder besuchten die Grundschule in Holzschwang. Danach durften wir zusammen mit den katholischen Kindern nach Witzighausen zur Schule. Für uns Kinder spielte die Konfession keine Rolle. Wir hatten getrennten Religionsunterricht, ansonsten wurden wir gemeinsam unterrichtet und trafen uns in der Freizeit zum Fußballspielen.



Der zweijährige Konfirmationsunterricht verlief nach strengen Regeln, es gab auch noch Taten. Wir mussten viel auswendig lernen. Das bewerte ich heute als sehr positiv, weil ich einen kleinen Schatz an Texten habe, auf die ich zurückgreifen kann, die ich immer noch weiß. In Erinnerung ist mir auch noch, dass jeder und jede von uns sich eine Blume, wenn ich mich richtig erinnere eine Hortensie, aussuchen durfte, die die Familie bezahlte und die als Altarschmuck verwendet wurde.

In meiner Jugendzeit war ich bei den evangelischen Pfadfindern in Senden. Als unsere Leiter aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Verfügung standen, wurde ich als 14-Jähriger gefragt, ob ich nicht die Gruppe übernehmen könnte. Das tat ich und hatte auch einen Jungen namens Jochen Teuffel in meiner Obhut!

Nach meiner Berufsausbildung arbeitete ich ein Jahr in Berlin und wollte als Entwicklungshelfer nach Afrika. Dieser Plan zerschlug sich allerdings. Mit 23 Jahren wurde ich noch zum Grundwehrdienst eingezogen. Ich war bereits verheiratet, war älter als mancher meiner Vorgesetzten und Kameraden und entwickelte einen kritischen Blick auf das System Bundeswehr. Was brachte mich dazu, einige Jahre danach ein „Spätverweigerer“ zu werden? Die Auslandseinsätze der Bundeswehr spielten eine Rolle, aber mehr noch das gewachsene Bewusstsein für das 5. Gebot.

Ich überlegte: Wie geht das? Wie kann ich jetzt noch den Kriegsdienst verweigern? In einer Gruppe von Gleichgesinnten setzte ich mich intensiv mit Krieg

und Frieden auseinander. Wir beschäftigten uns mit der Bekennenden Kirche und wurden mit Unterstützung von Pfarrer Zeile aus Wullenstetten sehr aktiv. Politiker wurden zu Diskussionsabenden eingeladen, aber auch Ärzte. Beeindruckt hat mich deren Aussage, dass im Krieg nicht die am schwersten Verletzten zuerst behandelt werden, sondern eine Triage stattfinden muss. Ist so eine Vorgabe richtig?

Bestimmt hängt mein Einsatz für die Friedensarbeit auch mit meiner Mutter zusammen. Obwohl zwei ihrer Brüder während des Kriegs in Russland fielen, nein, erschossen wurden, empfand und vermittelte sie keinen Hass. Ihr Vater sagte zu ihr: „Dort können doch nicht nur böse Menschen leben.“ Sie fuhr viele Jahre später tatsächlich nach Russland, um sich ein eigenes Bild zu machen und nahm u.a. an einer Versöhnungsfeier von Soldaten aus dem Zweiten Weltkrieg teil. Nach der Reaktorkatastrophe in Tschernobyl beteiligte sie sich an einem Hilfsprogramm für Kinder aus diesem Gebiet und nahm jährlich Kinder für eine Sommererholung in ihr Haus auf.

Die Gruppe der Spätverweigerer suchte auch Kontakt zu Deserteuren, die damals noch nicht als Kriegsgesopfer anerkannt waren. Wir wollten sie nicht zu Helden stilisieren, sondern ihren Mut würdigen. Wir beschlossen, ein Deserteur-Denkmal zu erstellen. Der Verein für Friedensarbeit unterstützte uns, ansonsten verwendeten wir eigene Mittel und arbeiteten im Roxy in Ulm an unserem Denkmal, das dann auch eines Tages fertig vor dem Roxy stand. Es besteht aus Dominosteinen in ansteigender Größe. Ein Physiker hatte uns die Maße ausgerechnet, damit tatsächlich ein kleiner fallender Stein eine große Kettenreaktion auslösen könnte.

Unser Denkmal steht heute im Lehrertal in der Nähe des Botanischen Gartens.

Nach dem Jugoslawienkrieg fuhr ich zweimal nach Sombor in Serbien, um im Krankenhaus dort gespendete Medikamente abzugeben. Beim zweiten Besuch fuhr meine Mutter mit. Über die Kirchengemeinde dort hatten wir Kontakte geknüpft. Auch ohne Sprachkenntnisse gelang meiner Mutter die Verständigung. Als uns ein Jugendchor aus Sombor besuchte, wurden die Mitglieder von der Landjugend Holzschwang freundlich aufgenommen und privat untergebracht.

Neben meinem Einsatz für Frieden und Völkerverständigung war mir der Dienst in der Gemeinde wichtig. Pfarrer Funk wies mich auf eine Fortbildung für Lektoren hin. Nach dem Lektorenamt machte ich eine Ausbildung zum

Glauben

Prädikanten. Meine Überzeugung ist: "Das Wort läuft" (Psalm 147) So kann jede*r mit seinem Leben das Wort zum Laufen bringen. Ein für mich sehr befreiender Satz: Wir sind die Boten nicht die Botschaft. Und, frei nach Luther: Der Glaube ist ein Werden.

Meiner Frau und mir ist die religiöse Erziehung unserer Tochter wichtig. Wir schlossen uns einem ökumenischen Kinderhauskreis an. Eltern und Kinder treffen sich reihum zu Gespräch und Spiel. Ein biblisches Thema wird dabei kindgerecht in den Mittelpunkt gestellt. Leider sind die Treffen momentan nicht möglich.

In meiner Lebenspraxis ist mir – von Bonhoeffer inspiriert - Folgendes wichtig: Rede über einen Abwesenden so, als wäre er da. Das ist eine gute Regel. Wenn ich darüber nachdenke, welche meine Lieblingsbibelstelle ist, möchte ich den Psalm 23 nennen: Der Herr ist mein Hirte. Diesen Psalm weiß ich noch aus der Konfizeit auswendig.

Von den Kirchenliedern sind mir Gottes Liebe ist so wunderbar und Von guten Mächten wunderbar geborgen die liebsten.

Was ist nach dem Tod? Ich treffe Christus. Ich treffe auch meinen kürzlich verstorbenen Bruder, - das ist sehr tröstlich für mich. Ich möchte ihm viele Fragen stellen, aber Fragen sind dann vielleicht nicht mehr nötig? Alles ist gut - ich bin daheim.

Das Leben ist nicht ein Frommsein, sondern ein Frommwerden, nicht ein Gesundsein, sondern ein Gesundwerden, nicht ein Sein, sondern ein Werden, nicht eine Ruhe, sondern eine Übung. Wir sind` s noch nicht, wir werden` s aber. Es ist noch nicht getan oder geschehen, es ist aber im Gang und im Schwang. Es ist nicht das Ende, es ist aber der Weg. Es glüht und glänzt noch nicht alles, es reinigt sich aber alles. Martin Luther

Der Text entstand nach einem Gespräch in Zusammenarbeit von J. Haller und R. Schlachter-Zeh.

Der KinderWegweiser ist zurück!

Nach langer Corona-Pause kehrt der KinderWegweiser-Gottesdienst wieder zurück. Wir starten zunächst zu Erntedank **am 03. Oktober 2021 um 11.00 Uhr** mit einer Spezial-Ausgabe, denn an diesem Sonntag findet kein WegweiserGottesdienst für die Großen statt. Dafür sind alle Eltern mit zum KinderWegweiser eingeladen. Ab November findet der KinderWegweiser dann wieder parallel zum WegweiserGottesdienst statt.



Kinderkirche im Juli 2021

Zum Schulanfang

Die Kindergartenzeit liegt hinter dir,
zum Schulanfang gratulieren wir.
Stolz wirst du den Ranzen tragen
und neugierig so manches fragen.
Lesen, schreiben, rechnen sind wichtige Sachen,
viel Freude dabei und ganz viel zu lachen!
Im Unterricht, in der Pause und auf all deinen Wegen
begleite dich Gottes reicher Segen!



Taufe

Aktuell werden zwei Täuflinge in einem Gottesdienst gemeinsam getauft.

Tauftermine in der evangelischen Martin-Luther-Kirche in Vöhringen
sonntags um 11.30 Uhr oder samstags um 15.00 Uhr:

Sa 25. September 2021

Vorgespräch am Donnerstag, 16.09. um 19.30 Uhr
Anmeldung bis 07.09.2021

So 26. September 2021

Vorgespräch am Donnerstag, 16.09. um 19.30 Uhr
Anmeldung bis 07.09.2021

So 10. Oktober 2021

Vorgespräch am Donnerstag, 23.09. um 19.30 Uhr
Anmeldung bis 14.09.2021

Sa 23. Oktober 2021

Vorgespräch am Donnerstag, 23.09. um 19.30 Uhr
Anmeldung bis 14.09.2021

So 24. Oktober 2021

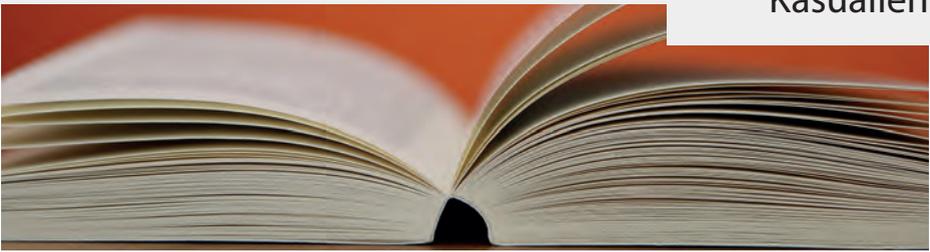
Vorgespräch am Donnerstag, 23.09. um 19.30 Uhr
Anmeldung bis 14.09.2021

So 14. November 2021

Vorgespräch am Donnerstag, 14.10. um 19.30 Uhr
Anmeldung bis 08.10.2021

Für die einzelnen Tauftermine sind die jeweils vorgegebenen Termine zum Taufvorbereitungsgespräch verbindlich.

Pro Tauftermin können sich zwei Tauffamilien mit jeweils 20 Personen anmelden. Damit diese gemeinsam in den Bankreihen sitzen können, muss vorab für jede Tauffamilie eine Teilnehmerliste (mit Vor- und Nachname bzw. Telefonnummer) eingereicht werden.



Aktuelles aus unseren Kirchenbüchern

Das Sakrament der Taufe erhielten:

Emma Vetter	Vöhringen
Lea Fahrenschoen	Vöhringen/Illerberg
Lena Schramm	Bellenberg
Jona Henke	Vöhringen

Kirchlich getraut wurden:

Georg und Christine (geb. Grünwald) Arend

Verstorben aus unserer Gemeinde:

Josef Prestele	86 Jahre	Bellenberg
Fritz Striebel	84 Jahre	Bellenberg

Glückwünsche

Wir wünschen allen Gemeindegliedern, die im September, Oktober und November Ihren Geburtstag feiern, alles Gute und Gottes Segen:

In deinem Herzen, möge die Gewissheit wohnen, dass nach jedem Unwetter ein Regenbogen leuchtet.

Irischer Segenswunsch

Gottesdienste

Alle Gottesdienste finden in der Martin-Luther-Kirche statt,
außer es wird ein anderer Veranstaltungsort genannt.

September	
14. Sonntag nach Trinitatis	
Sonntag, 05.09. 9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 05.09. 11.00 Uhr	Wegweiser-Gottesdienst
15. Sonntag nach Trinitatis	
Sonntag, 12.09. 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
16. Sonntag nach Trinitatis	
Sonntag, 19.09. 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden
17. Sonntag nach Trinitatis	
Sonntag, 26.09. 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Oktober	
Erntedank	
Sonntag, 03.10. 10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Sonntag, 03.10. 11.00 Uhr	KinderWegweiser mit Eltern im Gemeindehaus
19. Sonntag nach Trinitatis	
Sonntag, 10.10. 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
20. Sonntag nach Trinitatis	
Sonntag, 17.10. 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
21. Sonntag nach Trinitatis	
Sonntag, 24.10. 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst

Reformationstag	
Sonntag, 31.10. 10.00 Uhr	Gottesdienst zum Reformationstag mit Einweihung der Gebotsstelen
November	
Drittletzter Sonntag nach Trinitatis	
Sonntag, 07.11. 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 07.11. 11.00 Uhr	WegweiserGottesdienst mit KinderWegweiser
Vorletzter Sonntag nach Trinitatis	
Sonntag, 14.11. 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst mit Konfirmationsjubiläum
Buß- und Betttag	
Mittwoch, 17.11. 18.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Beichte und Kirchenchor
Ewigkeitssonntag	
Sonntag, 21.11. 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Gedächtnis an die Verstorbenen
Samstag, 27.11. 18.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst für Ehejubilare
1. Advent	
Sonntag, 28.11. 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst

Bitte achten Sie auch auf die Tagespresse und unsere Homepage,
je nach geltenden Bedingungen.

Monatsspruch Oktober

Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu
guten Werken.

Hebräer 10, 24

Kirchenrätsel

In welchem Ort des Landkreises Neu-Ulm stehen diese evangelischen Kirchen?

1



3



2



4



Lösung S. 19

Monatsspruch November

Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus.

2. Thessalonicher 3, 5

Die Stelle beim EBW ist wieder besetzt

Seit Anfang Juni habe ich die Arbeit als theologisch-pädagogische Mitarbeiterin im Erwachsenenbildungswerk des Dekanats aufgenommen. Mein Name ist Theresa Kosog und ich bin seit fast zehn Jahren in unserer Landeskirche als Diakonin tätig. Die letzten ein- einhalb Jahre war ich zuhause und durfte mich um unseren kleinen Sohn kümmern. Gebürtig aus Mittelfranken, hoffe ich, bald hier mit meiner kleinen Familie eine neue Heimat zu finden.



In den letzten Jahren, die durch die Jugend- und Verbandsarbeit geprägt waren, ist es mir ein Anliegen und ich verstehe es als wichtigen Auftrag der Kirche, Christen dabei zu begleiten, im Glauben und darüber hinaus im Alltag sprachfähig zu sein. In dem was uns beschäftigt, motiviert und am Herzen liegt, aber auch für die Themen, die uns hemmen, die wir verändern und gestalten wollen. Gerade in einer Gesellschaft, in der Kirche immer weniger eine Rolle spielt, kann Erwachsenenbildung mit einem christlichen Fundament und unterschiedlichen lebensbegleitenden Formaten das Gemeinwesen bereichern und stärken.

Für Ihre Unterstützung beim Hineinfinden in die Arbeit und Kennenlernen des Dekanats bin ich Ihnen jetzt schon dankbar. Auf die Herausforderungen, die diese Aufgabe und auch die momentane Situation mit sich bringt bin ich gespannt und freue mich darauf mit Ihnen und für Sie ein lebendiges, vielseitiges Programm zu erstellen, das einlädt sich zu begegnen, zu informieren, auszutauschen, einzubringen, sich ernstgenommen und willkommen zu fühlen.

Auf ein baldiges Kennenlernen freue ich mich.

Herzliche Grüße
Diakonin Theresa Kosog

„Leben als Opfer?“

Vortrag und Gespräch über den UN-Generalsekretär
Dag Hammarskjöld (1905-1961)
mit Pfarrer Dr. Andreas Specker, Illertissen

Wir laden ganz herzlich am Donnerstag, den **7. Oktober 2021 um 19.30 Uhr** zum **78. Vöhringer Abend des EBW** in die Martin-Luther-Kirche in Vöhringen, Beethovenstraße 1, ein.

Vor genau sechzig Jahren am 17. September 1961 starb der damalige UN-Generalsekretär Dag Hammarskjöld bei einem Flugzeugabsturz im heutigen Sambia. Er war unterwegs in den Kongo, um den dortigen Bürgerkrieg zu befrieden. Auf dem Höhepunkt des Kalten Krieges versuchte Hammarskjöld, die Vereinten Nationen als friedensstiftende Macht in der internationalen Politik zu etablieren. Nach seinem Tod wurden Tagebuchaufzeichnungen unter dem Titel „Vägmärken (wörtlich: Wegmarken, deutsche Ausgabe: Zeichen am Weg)“ veröffentlicht, die ihn als tiefreligiösen Menschen, ja sogar als Mystiker zeigen.



Pfarrer Specker, der selbst über Dag Hammarskjöld promoviert hat, führt uns in sein Leben und seine Tagebuchaufzeichnungen ein. Im Gespräch wird er aufzeigen, was Christen heute von Hammarskjöld lernen können.

Für den Vortrag in der Kirche gelten die bekannten Abstandsregeln und das Tragen einer FFP-2-Maske.

Neue Vortragsreihe „Zehn Gebote entfaltet“

Nachdem am 31. Oktober vor der Martin-Luther-Kirche in Vöhringen zehn Stelen zu den Zehn Geboten eingeweiht worden sind, möchte unser EBW zusammen mit der KEB Neu-Ulm in der Vortragsreihe „Zehn Gebote entfaltet“ die Relevanz der einzelnen Gebote für den christlichen Lebensweg wie auch für das Zusammenleben in der Gesellschaft bedenken.

**Zehn
Gebote** | entfaltet



„Auf dass es dir wohlergehe ...“

Wie das Elterngesetz heute gelebt werden kann.
Vortrag und Gespräch mit Diplomtheologe Ulrich Hoffmann,
Präsident des Familienbundes der Katholiken, Weißenhorn

Wir laden ganz herzlich am **Donnerstag, den 25. November 2021 um 19.30 Uhr** zum **79. Vöhringer Abend des EBW** in die Martin-Luther-Kirche in Vöhringen, Beethovenstraße 1, ein.

Herr Hoffmann, langjähriger Ehe- und Familienseelsorger, wird aufzeigen, warum das Vierte Gebot für unsere Gesellschaft angesagt ist und wie es in der Gegenwart ganz praktisch gelebt werden kann.

Für den Vortrag in der Kirche gelten die bekannten Abstandsregeln und das Tragen einer FFP-2-Maske.

Einführung in das Apostolische Glaubensbekenntnis Teil 5: „Ich glaube an Jesus Christus, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria“

Weihnachten gilt uns als anrührende Geburtsgeschichte Jesu im Stall von Bethlehem. Aber dass darin Gottes Sohn Mensch geworden ist – empfangen durch den Heiligen Geist und geboren von der Jungfrau Maria –, lässt sich mit der Vernunft nicht fassen. Der Schluss liegt nahe: Was sich nicht natürlicherweise erklären lässt, kann nicht geschehen sein.

Aber muss das zwangsläufig so sein? Schließlich bekennen wir im Glaubensbekenntnis Gott als den „Schöpfer des Himmels und der Erde“. Gott ist nicht mit einer selbstschaffenden Natur gleichzusetzen. Wenn wir allein die Natur und deren von uns festgestellten Gesetze gelten lassen, gehen wir mit unserem Leben natürlicherweise verloren. Eine sich weiterentwickelnde Natur schafft neues Leben, indem sie gelebtes Leben mit der Zeit verschlingt.

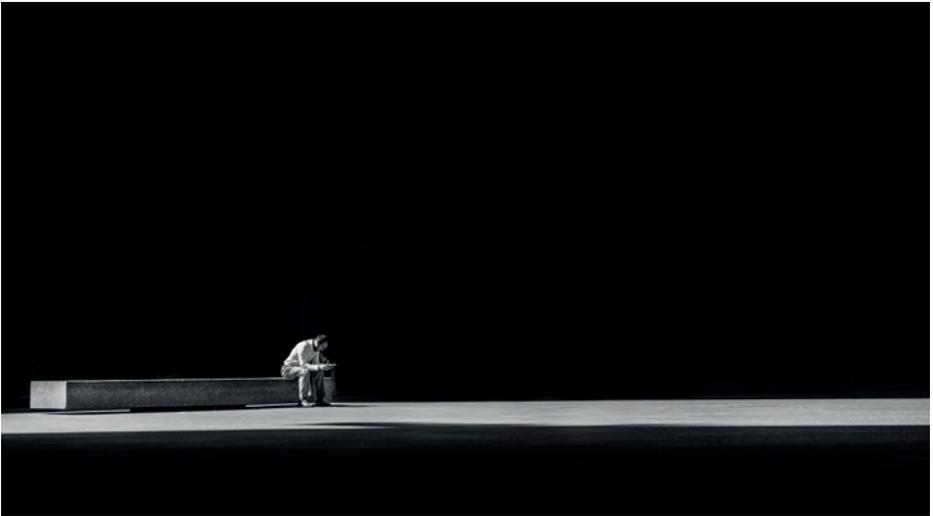
Gott wirkt und bewirkt, was die Natur uns nicht versprechen kann. „Sollte dem HERRN etwas unmöglich sein?“ (Genesis 18,14) lässt Gott Abraham wissen. Bei ihm geht in der Tat nicht alles mit natürlichen Dingen zu. Aber nur so haben wir die Hoffnung, die über unsere eigenen Lebensmöglichkeiten hinausgeht.

Im Glaubensbekenntnis sind neben Jesus nur zwei Menschen namentlich erwähnt. Maria, die Jesus zur Welt bringt, und Pontius Pilatus, der Jesus töten lässt. Es ist die Jungfrau Maria, nicht der gewalttätige Prokurator Pilatus, die in ihrer Empfänglichkeit zu Gott findet: „Siehe, ich bin des HERRN Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast.“ (Lukas 1,38) Schlussendlich entmündigt Gottes Macht Männermacht.

Der Gottessohn „aus dem Vater geboren vor aller Zeit“ (Nizänum) hat unser Leben mit Fleisch und Blut angenommen und ist selbst Mensch geworden. So fängt das göttliche Heil in Jesus Christus für uns an. Als Geschöpfe – „Werk seiner Hände“ (Hiob 34,19) – können wir von uns aus keine lebendige Beziehung zu unserem Schöpfer gewinnen. Wo aber Gottes Sohn unser Leben angenommen hat – mit Fleisch und Blut, Haut und Haaren, Sünde und Tod –, werden wir Menschen gegenüber Gott gemeinschaftsfähig. Wen Jesus Christus annimmt, der geht bei Gott nicht verloren.

Mit der Geburt Jesu beginnt für uns die Heilwerdung, wie sie in Nizänischen Glaubensbekenntnis zur Sprache kommt: „Für uns Menschen und zu unserm Heil ist er vom Himmel gekommen, hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden.“ Annahme, Hingabe und Auferstehung – das ist der gottmenschliche Dreischritt unserer Erlösung.

Jochen Teuffel



Gedanken zum Buß- und Betttag

Buße ist der ehrliche Blick auf sich selber:
Nicht aufrechterhalten müssen, was Lüge ist,
um das Bild von mir selber zu retten.
Aussteigen dürfen aus fest gefügten Rollen
und mich neu orientieren.

Tina Willms

Lösung zum Kirchenrätsel

1. Georgskirche Holzschwang
2. St. Ulrich Pfuhl
3. Andreaskirche Ludwigsfeld
4. Auferstehungskirche Senden

Medienempfehlungen für Vorschulkinder

Mutter und Tochter Haller empfehlen:

**Bärbel Löffel-Schröder,
Emmi, Mutmachgeschichten für Kinder ab 3 J.**

Abenteuer im Zoo

Ausflug auf den Ponyhof

u.a. Hörbuch je 9,50 €



Die Buchhändlerin Silvia Gugler empfiehlt:

**Steve Smallman,
Kleines Schaf, großer Wolf und das freche Krokodil**

Kleines Schaf und großer Wolf sind dicke Freunde. Sie finden ein Ei, aus dem ein niedliches Krokodil schlüpft, das schnell wächst und vor dem die Tiere im Wald Angst haben. Aber dieses Krokodil ist anders als die Waldbewohner denken... Eine pfiffige Geschichte darüber, dass man nicht vorschnell über andere urteilen sollte.

360-Grad-Verlag, 32 Seiten, 13 €



**Constanze von Kitzing,
Ich bin anders als du – Ich bin wie du –
Ein Wendebilderbuch**

Viele tolle Kinder kommen in diesem Buch zu Wort. Jedes ist ein bisschen anders. Die Vielfalt der Äußerlichkeiten, Fähigkeiten und Besonderheiten der Personen animieren zum Weiterdenken und ins Gespräch kommen – und regen ohne erhobenen Zeigefinger zum wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander an. Ein rundum gelungenes Bilderbuch, auch wegen der liebevollen Illustrationen.

Carlsen Verlag, 96 Seiten, 16 €



Die Lesepatin Romy empfiehlt:

**Chris Naylor-Ballesteros,
Der Koffer**

Was hat der Fremde in seinem Koffer? Drei Freunde schauen heimlich hinein und erleben eine Überraschung. Der kurze Text lässt viel Raum zum Gespräch mit



den Kindern. Es geht um den Umgang mit Fremden, aber auch darum, was man tun kann, wenn man einen Fehler gemacht hat. Abstreiten, abhauen, wiedergutmachen? Die Freunde finden eine gute Lösung.

S. Fischer Verlag, 14,99 €

**Catharina Valckx,
PFOTEN HOCH!**

Vater Hamster will aus seinem Sohn einen ganz harten Kerl machen. Billy soll mit einem alten, nicht geladenen Revolver üben, andere zu erschrecken. Er erlebt ein Abenteuer und kommt mit neuen Freunden nachhause. Spannend und witzig! Alle Bücher der Serie mit Billy fanden bei den Kindergartenkindern begeisterte Zuhörer.

Moritz Verlag 12,95 €



Jubiläum im Kinderhaus

Seit September 1996 sind Ramona Grieser als Erzieherin und Sandy Stöhr als Kinderpflegerin im Kinderhaus Arche im Mitarbeiterteam dabei. Frau Grieser begleitet seit vielen Jahren unsere „Schlaun Füchse“ in ihrem letzten Kindergartenjahr und bereitet sie mit viel Engagement auf die Schule vor. Frau Stöhr unterstützt die Kinder im Atelier und verwirklicht mit ihnen die tollen Ideen. Viel Segensreiches haben Frau Grieser und Frau Stöhr für Generationen von Kindern und für die Einrichtung bewirkt. Wir gratulieren beiden ganz herzlich zu ihrem 25jährigen Dienstjubiläum.



Jochen Teuffel



Ewigkeit

In der Ewigkeit entspringt
die Sehnsucht nach einer
neuen, heilen Welt.
Dort sind die Träume
zu Hause von einem Leben,
das sich erfüllt.

Abgebrochene Lebenswege,
zerstörte Hoffnungen,
offene Fragen haben
nur das vorletzte Wort über uns.
Einmal spricht Gott
ein neues „Es werde“.
Dann werden Tränen getrocknet
und Schmerzen gestillt.
Der Tod wird vergehen für immer.

Ewigkeit: Das ist Zukunftsmusik,
die ins Heute klingt:
damit Sehnsucht und Träume uns antreiben,
schon jetzt die Erde zu verwandeln.

Tina Willms

Pfarramt	<p>Beethovenstraße 1 89269 Vöhringen Tel.: 07306 / 8255 Fax: 07306 / 923580 E-Mail: pfarramt.voehringen@elkb.de</p> <p>Bürozeiten: Montag bis Mittwoch: 9.00 – 12.00 Uhr Donnerstag: 16.00 – 18.00 Uhr</p>
Sekretärin	Tina Widdecke
Pfarrer	Jochen Teuffel
Religionspädagoge	<p>Christian Funk Tel.: 07306 / 9263810 E-Mail: christian.funk@elkb.de</p>
Vorsitzender des Kirchenvorstands	Dr. Helmut Haas
Evangelisches Kinderhaus Arche	<p>Am Bahndamm 8 89269 Vöhringen Tel.: 07306 / 8210 E-Mail: kiga.arche.voehringen@elkb.de Leitung: Martina Hannes</p>
Konten: für Spenden und Kirchgeld	<p>Sparkasse Neu-Ulm - Illertissen IBAN: DE40 7305 0000 0190 1802 24 BIC: BYLADEM1NUL</p>
Evangelischer Verein e.V.	<p>IBAN: DE67 7305 0000 0441 5163 41 BIC: BYLADEM1NUL</p>
Diakonie Beratung – Auskunft – Hilfe – Begleitung – Vermittlung – Pflege	<p>Diakonisches Werk Neu-Ulm e.V. Eckstraße 25 89231 Neu-Ulm Tel.: 0731 / 704780</p>
Telefonseelsorge	<p>Tel.: 0800 / 1110111 oder 0800 / 1110222</p>
Internet	www.voehringen-evangelisch.de

**Befehl dem HERRN deine Werke,
so wird dein Vorhaben gelingen.**

Sprüche 16,3



Evangelische Kirchengemeinde Vöhringen / Iller
www.voehringen-evangelisch.de